



# Gräppelensee (SG)

## Anreise/Ausgangspunkt

ÖV: Anfahrt mit Postauto bis Alt St. Johann, Dorf. Dem Wanderweg Richtung Neuenalp bis Risi folgen und rechts nach Gräppelensee abbiegen. Alternative Route: via Chrinn. Aufstieg 350 Höhenmeter.

Auto: Aufstieg ab Parkplatz Laui (gebührenpflichtig) zu Fuss entlang der Strasse (Fahrverbot). Aufstieg 230 Höhenmeter. Am See ist ein WC, ein Picknick-Platz mit Feuerstelle sowie ein Steg zum Baden vorhanden.

## Lebensraum

Berg-Moorsee mit natürlichem Ufer, umgeben von grossen Mooren von nationaler Bedeutung auf 1300 m ü. M.

## Besondere Libellenarten

- Speer-Azurjungfer  
*Coenagrion hastulatum* (Juni-August)
- Gemeine Binsenjungfer  
*Lestes sponsa* (Juli-September)
- Grosses Granatauge  
*Erythromma najas* (Juni-August)
- Falkenlibelle  
*Cordulia aenea* (Mai-August)
- Schwarze Heidelibelle  
*Sympetrum danae* (August-Sept.)
- Torf-Mosaikjungfer  
*Aeshna juncea* (Juni-Sept.)

## Schutzstatus

Der Gräppelensee ist ein Amphibienlaichgebiet von regionaler Bedeutung und grosse Teile seiner Ufer sind als Flachmoor von nationaler Bedeutung geschützt. Die Wege dürfen nicht verlassen werden.



© swisstopo, public.geo.admin.ch



# Gräppelensee (SG) - Fortsetzung

## Zeitbedarf

Reine Beobachtungszeit ca. ½ - 1 Stunden.  
Mit Auf- und Abstieg nach Alt-St. Johann ca. 4 Stunden. Lässt sich ohne weiteres zu einem Tagesausflug ausbauen, z.B. mit Baden im See oder mit dem Aufstieg auf den Lütispitz (1986 m ü. M.).

Etwas extra Geduld braucht es gelegentlich, da sich über der Geländemulde mit dem Gräppelensee auch bei sonst sonnigem Wetter hartnäckige Wolken halten können.

## Beste Jahreszeit

Von Mitte Juni bis Mitte August kann die grösste Vielfalt an Libellen (ca. 12-14 Arten) beobachtet werden. Dem Schlupf unzähliger Falkenlibellen (*C. aenea*) kann gegen Ende Mai beigewohnt werden. Schon bald darauf fliegen die Speer-Azurjungfern (*C. hastulatum*). Die gefährdete Schwarze Heidelibelle (*S. danea*) kann ab Mitte August bis zum Ende der Libellensaison beobachtet werden. Für das Grosse Granatauge (*E. najas*) und die gemeine Binsenjungfer (*L. sponsa*) sind dies speziell weit oben gelegene Vorkommen. Möchte man den Besuch mit einem Bad im See verbinden, bietet sich der Spätsommer an.

## Beste Beobachtungsorte

Vom Badesteg hat man einen guten Überblick über den See und kann viele Arten aus der Nähe beobachten. Beim Abfluss im Osten lohnt es sich nach Exuvien und den Speer-Azurjungfern Ausschau zu halten.



Ein Gürtel von Kleinen Teichrosen (*Nuphar pumila*) und Teichschachtelhalm (*Equisetum fluviatile*) bildet das Ufer des Sees. Im Hintergrund der Wildhuser Schöfberg.



Der Badesteg am Nordufer ist einer der besten Beobachtungsorte.

## Umgebung

Der Gräppelensee liegt in einer in einer langen Mulde unter dem Lütispitz. Der einzige Zufluss sind die Moore westlich des Sees. Das Wasser fliesst nach Osten ab und mündet später in die Thur. Die Umgebung wird als Alpweide genutzt.

## Weitere Besonderheiten

Neben den Libellen, gibt es zahlreiche weitere spannende Arten aus anderen Gruppen zu beobachten. Das Grosse Wiesenvögelchen (*Coenonympha tullia*) ist ein vom Aussterben bedrohter Tagfalter, dessen Verbreitungsschwerpunkt in der Schweiz in der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann liegt. Das Grosse Wiesenvögelchen hat nur eine kurze Flugzeit ca. Anfang Juli.

Ein wesentlicher Teil der Schwimmblattgesellschaft wird im Gräppelensee durch die Kleine Teichrose (*Nuphar pumila*) gebildet. Dies ist einer der allerletzten Standorte in der Schweiz, wo diese Art noch in ihrer reinen Form vorkommt. Die gelben Blüten öffnen sich im Juli. Zur gleichen Zeit blüht auch der Moorenzian (*Swertia perennis*) im angrenzenden Moor. Bereits etwas früher blüht am Ufer das Sumpf-Blutauge (*Potentilla palustris*).

Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Erdkröten (*Bufo bufo*), welche im Mai im Gräppelensee auf Partnersuche gehen. Spannend zu beobachten sind auch die Egel (*Hirudinea*).